

Eva-Maria Unger: Illustrierte als Mittel zur Kriegsvorbereitung in Deutschland 1933 bis 1939.- Köln: Pahl-Rugenstein 1984 (Hochschulschriften 149), 328 S., DM 45,-

Eva-Maria Ungers Band will dazu beitragen, eine Forschungslücke zu schließen: Sie geht der Ideologieproduktion des "Faschismus an der Macht" nach, am Beispiel einer Analyse der Illustrierten 'Berliner Illustrierte Zeitung' (BIZ) und des 'Illustrierten Beobachter' (IB). Deutlich werden soll nicht so sehr das Anknüpfen faschistischer Propaganda an reaktionären Bewußtseins-traditionen, wie es vor allem in der Weimarer Republik bedeutsam war, sondern welche umfassenden Integrationsmechanismen der Faschismus als staatstragende Macht entfaltete. Der dadurch in den Blick geratende Zusammenhang von nationalsozialistischem Alltag und der Kriegsvorbereitung als ideologischer Mobilmachung und Militarisierung der Köpfe ist bislang weniger beachtet worden, da die Kriegsvorbereitung des NS-Staates eher in militärgeschichtlicher und ökonomischer Hinsicht untersucht worden ist.

Die Vf. beschäftigt sich mit zwei unterschiedlichen Illustrierten, um die 'Arbeitsteilung' zwischen der eher zurückhaltenden BIZ und dem faschistischen Kampfblatt IB zu verdeutlichen. Die analysierten Berichte sind im Buch als Reproduktion dokumentiert. Ungers Analysen zeigen im einzelnen die kontinuierlich betriebene Propagierung einer allgemeinen "Wehr- bzw. Kriegsbereitschaft": die Gewöhnung an den

Krieg als Normalität, die Suggestion einer Bedrohung von außen und die Präsentation der deutschen Wehrmacht als "beste Armee der Welt".

Dieser Analyse des Materials steht recht unvermittelt der theoretische Teil der Arbeit voran. Das Material selbst ist sehr anschaulich und fast schon ohne Interpretation evident, die Referierung von Forschungsergebnissen zur faschistischen Ideologie und Propaganda und zur Massenpresse eröffnet jedoch theoretisch keine neuen Perspektiven. Die Arbeit hat ihren Wert in erster Linie in der Dokumentation einer stetigen Gewöhnung und Vorbereitung der Bevölkerung an und auf den Krieg durch die illustrierte Massenpresse.

Ludger Claßen